

Erzählung täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mart.
Insertionspreis
für die viergespaltene Corpus-
Spalte oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Nummernsiebziger Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mart.

Interate
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, größer dagegen Tags
zuvor erbeten.

Interate befordern sämtliche
Annoncen-Bureau.

N. 283.

Dienstag, den 3. Dezember.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Reizigerstraße 77.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 30. November. Der kaiserliche General-
Konsul von Venedig in London berichtet unterm 30. d.
Mts an das auswärtige Amt: Gerichtliche Todesurtheile in
Paris am 29. d. Mts. abgeschloffen. Die drei Leichen
mit Bestimmtheit rekonstruirt als die des R. Glymer aus
Philadelphia, des Edward Peters und Frau Luise. Die
Angabe, daß weitere 26 Leichen aufgefunden seien, bestätigt
sich nicht.

Wiesbaden, 30. November. Der Kaiser und sämt-
liche hier anwesende Fürstlichkeiten wohnten gestern der Ma-
tinee bei dem Regierungspräsidenten v. Wurmb
Abends erschien der Kaiser im Theater, wo begeisterte
Wohlfühlensdemonstrationen bereitet wurden.

Der Kaiser ist heute Nachmittag 4 Uhr 30 Min.
nach Karlsruhe abgereist. Auf dem Bahnhofe verabschiede-
ten sich die hier anwesenden Fürstlichkeiten, sowie die Epigen
der Behörden und das Offizierkorps. Der Kaiser wurde
von dem ganzen Wege, vom Schloße bis zum Bahnhofe,
von der Bevölkerung mit den freudigsten Huldrufen begrüßt.

Wien, 30. November. Die heutigen Morgenblätter
werden übereinstimmend, daß die noch fortwährenden Ver-
sammlungen mit der Reichstischgruppe wegen der ungarischen
Anträge bisher kein Resultat ergeben hätten, wenn auch eine
Verhandlung näher gerückt sei.

Petersburg, 30. November. Die von Wien aus-
gehenden Behauptungen, nach denen Graf Schadowoff außer
zu seinen freundschaftlichen Deklarationen bei dem Londoner Ko-
nvent auch beauftragt sei, von letzterem Erklärungen darüber
zu fordern, welchen Charakter und welche Ausdehnung man
der Expedition nach Afghanistan geben wolle, beruhen auf
unrichtigen Konjekturen. An hiesigen bestunterrichteten Kreisen
wird bei Vorlage jener Mitteilung mit Bestimmtheit ver-
sichert, daß auch nicht das Geringste von solchen angeblichen
Forderungen oder von Forderungen überhaupt, die Graf
Schadowoff an das Londoner Kabinett zu stellen habe, hier
bekannt sei. Es ist nicht richtig, wenn bei Wiederaufnahme
der Gespräche durch den Grafen Schadowoff in London von
seiner hiesigen Mission mit besonderen Aufträgen ad hoc
gesprochen wird. Es wird lediglich darauf hingewiesen, daß
man hier zunächst mit Spannung der englischen Prozedur
des 5. Dezember entgegenzusehe, die vor England und Europa
im Allgemeinen Aufmerksamkeit über die englischen Stand-
punkte und Anschauungen in Bezug auf seine auswärtige
Politik bringen dürfte.

Die russischen Blätter erklären alle unlaute
Versionen über die angeblich von dem General Kaufmann
in Ueberreichung des für den Emir Schir Ali bestimmten
Spermafels verleihe Adresse für tendenziöse Nachrede.

Hastings, 29. November. Die Reichstischgruppe der bis-

her aufgefundenen Leichen der bei dem Untergange der
„Pommerania“ Ungelommenen hat heute begonnen. Die
Dampfschiffahrts-Gesellschaft war durch Saunders vertreten.
— Wight wiederholte seine früheren Aussagen betreffs der
Mannschaften der „Pommerania“ und erklärte, Kapitän
Schwenke habe wie ein Mann gehandelt. Zur Zeit des
Zusammenstoßes hätten die Schiffselde hell gebrannt.

Madrid, 30. November. Der Ministerrath beschloß
heute die Ausweisung derjenigen ausländischen Mitglieder
der Internationalen, durch deren Aufenthalt in Spanien die
öffentliche Ordnung gefährdet erscheinen könnte.

Berlin, 1. Dezember.

Ueber die Reife der Maßregeln von Karlsruhe
nach Berlin sind folgende Dispositionen getroffen worden:
Am Mittwoch, den 4. Dezember, Abends 9 Uhr 30 Minuten,
Abfahrt von Karlsruhe mittels Gtrazwagen, Ankunft in
Heidelberg 10 Uhr 30 Minuten, in Frankfurt am Donner-
stag früh 12 Uhr 15 Minuten, in Kassel 4 Uhr, in Kriemien
6 Uhr 10 Minuten, in Biesum 7 Uhr 20 Minuten. Nach-
dem dort der Kaffee eingenommen worden, Weiterfahrt um
7 Uhr 40 Minuten, Anlauf in Magdeburg 9 Uhr 5 Min.,
Weiterfahrt von Magdeburg 9 Uhr 12 Minuten, Anlauf in
Groß-Kreuz 10 Uhr 42 Minuten. Von Groß-Kreuz, wo
Bouillon genommen wird, Weiterfahrt Vormittags 11 Uhr
8 Minuten, Anlauf in Potsdam 11 Uhr 20 Minuten, in
Berlin Mittags 12 Uhr.

Der Ober-Konfidentialrath Schmidt, der älteste
Justitiarius des evangelischen Oberkirchenrathes, ist zum
weltlichen Stellvertreter des Präsidenten dieser Behörde
ernannt worden.

Offiziell wird berichtet: Als vor einigen Tagen
das Gerücht von einer auf Grund des § 28 des Social-
stengesetzes zu erlassenden Verordnung in einer hiesigen
Zeitung gemeldet wurde, sprachen andere Blätter die Er-
wartung aus, daß von offizieller Seite dieser Meldung ein
Dementi würde entgegenzusetzen werden. Ein solches konnte
jedoch nicht erfolgen, eben so wenig aber auch eine Bestäti-
gung. Die Angelegenheit mußte der Natur der Sache nach
durchaus diskret behandelt werden, wie es auch sowohl von
preussischen Staatsministerien als vom Bundesrath geschehen
ist. Dagegen waren aber alle Vorbereitungen so getroffen,
daß nach erfolgtem Beschluß die Ausführung keinen Aufschub
zu erlauben brauchte. Vorgesetzt hat nun der Bundesrath dem
preussischen Antrage zugestimmt, und es ist sofort die Ver-
ordnung durch den „Staatsanz.“ veröffentlicht worden. Daß
die Regierung diese Maßregel nicht ohne sehr gewichtige
Gründe getroffen haben kann, bedarf kaum der Versicherung.
Die Regierung muß die Ueberzeugung gewonnen haben, daß
die Agitation, welche durch das Verbot der socialdemokra-

tischen Versammlungen und Zeitungen zunächst nur von der
Oberfläche verdrängt worden, jetzt Verwurde macht, sich in
Geheimen zu organisiren und daß diese Verwurde bereits eine
bedrohliche Bedeutung gewonnen haben. Es ist ungewiss-
haft, daß geheime Vereinigungen engerer Kreise, welche durch
Vertrauensmänner mit einander in Verbindung stehen und
einer bestimmten Parole der bekannten Führer folgen, in
der Art der alten massigen Verbindungen über den
Boden des Staats, namentlich aber über die Hauptstadt ver-
breitet werden, und es giebt bestimmte Anzeichen dafür, daß
die hiesige Agitation mit der internationalen Leitung in
enger Verbindung steht. Angesichts dieser Thatfachen ist es
Pflicht der Regierung, die Waffen, die ihr zum Schutz der
Gesellschaft gegeben worden sind, zu gebrauchen, ehe es zu
spät ist, und namentlich das Netz der internationalen Agi-
tation, welches entsetzlichen Anzeichen zufolge Berlin auch
neuerdings zu einem seiner Hauptmittelpunkte gemacht hat,
hier zu zerreißen. Die nächsten Tage dürften schon Nach-
richten über das Vorgehen auf Grund der Verordnung
bringen. Die Regierung handelt auf Grund des Gesetzes
zunächst unter ihrer Verantwortung und vorbehaltlich der
Rechtschaftsleitung vor dem Reichstage.

Handelskammer zu Halle a/S.

(Auszug aus dem Protokoll der Plenaritzung vom
27. November 1878.)

Seit der letzten, am 16. Oktober abgehaltenen Plenar-
itzung der Kammer hat am 30./31. Oktober in Berlin der
8. deutsche Handelstag und am 21. November in Frankfurt
eine erste konstituirende Eisenbahn-Konferenz stattgefunden.
Beide Versammlungen sind durch Delegierte der Kammer
besucht worden und bilden die Berichterstattungen über den
Verlauf der Verhandlungen besondere Gegenstände der heu-
tigen Tagesordnung.

Zum 8. deutschen Handelstage ist zu bemerken, daß
vom lebenden Ausschusse mittels Schreibens vom 1. No-
vember die Handelskammer aufgefordert worden ist, ein Mit-
glied für den Ausschuss zu präsentieren. Die Wahl desselben
steht gleichfalls als besonderer Punkt auf der heutigen Tages-
ordnung.

Die Vorberatungen für die Frankfurter Eisenbahn-
Konferenz haben zwei Sitzungen des Verkehrs-Ausschusses
der Kammer (am 24. Oktober und 28. November) notwen-
digg gemacht. In denselben wurden außer den Gegen-
ständen der Frankfurter Konferenz, über die Herr Ern-
st besonders referirten wird, noch nachfolgende Gegenstände durch-
berathen und theils erledigt:

1) Dem Antrage der Handels- und Gewerbekammer
München in Betreff des Dispositionsrechtes in dem Bremer
Vertragselement eines internationalen Eisenbahntransport-

sprechen abgenommen. Und offen gestanden — es ist mir
lieb um Eurerwillen, Gänther, daß der Melanchthon unser
Hausges Gast wird und nicht der Luther; wenn diesem der
Kopf nicht recht steht, soll er recht barich sein und rüchichts-
los dreinschauen können. Glaub's wohl, daß er manchmal
Ursach dazu hat, wenn ihm dieser oder jener Quacksalber
ins Handwerk pfeuchen will. Um so lieber und sanfter aber
soll der Melanchthon sein; drum paßt mir der besser für
Euch. Aber was seht Euch denn, Gänther? Ihr laßt den
Kopf hängen und seht so sauerdrüßlich drein, als hätte ich
Euch einen gallenbittern Trunk mit dieser Nachricht einge-
geben! Freut Ihr Euch denn nicht auch, daß Ihr die größten
Männer unsrer Zeitzeit einmal von Angesicht sehen und mit
ihnen verkehren sollt?

„Wißweiserst mich nicht, Peter,“ hat Gänther vor
reichte dem Freunde die Hand. „Nicht an mich dachte ich
eben, ich dachte an Euch. Laßt mich, ich bitte Euch, die
Tage, wo der Magistrat Euer Gast ist, still auf meinem
Zimmer bleiben. Ihr könnt keine Ehre einlegen mit mir,
dem abtrünnigen Mänsch!“

„Papperlappapp!“ unterbrach Peter ärgerlich den Freund.
„Das ist wieder die alte Litanei, die Ihr mir jedesmal vor-
singt, so oft ich mit Euch spreche. Was dal Abtrünniger
Mänsch ist, abtrünniger Mänsch her! Meint Ihr, die Wit-
tenberger werden Euch darum ischel ansehen? Bedenkt nicht
die Kirche auch sie mit demselben Ehrentheil, den Ihr Euch
selbst und ständig beleiigt? Hat sie nicht über den Luther
Melanchthon und Bann und Gott weiß was noch ausgespro-
chen, werden nicht er und der Melanchthon und all die
Gottesmänner, die das große Werk der Reformation began-
nen, getreulich verflucht und öffentlich, zu dem sauersten
Namen belegt, während man doch Euch weiter nichts ge-
than hat, als daß man Euer getreues Konterfei in Wie-
dingen nach einer feierlichen Prozeßion verbrannt hat, was
Euch jedenfalls ebenso wenig Schaden gethan hat, wie dem
Luther Bann und Interdit!“

„Was sagt Ihr da?“ fuhr Gänther auf.
„Dun ja!“ hollte der Handelsmann; „wenn Ihr's
denn genau wissen wollt, am grünen Donnerstage, dem
Tage, wo in Rom alle Reges verflucht werden, hat Herr

Günther von Wiedungen.

Eine Erzählung aus der Reformationszeit von Fr. Palmis.
(Fortsetzung.)

Eine halbe Stunde mochte verstrichen sein, Stille
regte in dem Gemache, nur unterbrochen von den regel-
mäßigen Athenzügen des Schlafenden; auch vom Walle her
kam nur selten noch Geplätsch und Lachen, der Strom der
Spaziergänger hatte sich verlaufen. Da öffnete sich leise
die Thür von Günthers Zimmer, Regiments Käpfen wurde
in ihr sichtbar. Als sie den Schlafenden erblickte, trat sie
einst in das Zimmer, schloß die Thür bequamt hinter sich
und näherte sich auf den Fußspitzen dem Erler.

„Das Fenster steht offen und er schläft dabei; wie
leicht kann er sich auf's neue erkälten!“ dachte das Mädchen
und entschlossen machte sie den Fensterflügel zu. „Die
Zunne blendet ihn!“ bemerkte Regina weiter, als sie sah,
wie die Sonnenstrahlen auf Günthers Gesicht spielten; dann
legte sie die Vorhänge vor die Fenster und freute sich, als
das Licht derselben sich auf Günthers Gesicht sanft abspiegelte.

Einmal blieb sie vor dem Schlafenden stehen. Ein
schönes Gemach mit weißen Vorhängen und Büsten an
den Wänden nach Seite der Zeit geschmückt, zeigte die
Wand, die Gestalt des Mädchens, ein Tischchen aus schwarz-
em Tuche mit venezianischen Perlen bestickt hing ihr an
schwarzer Schür zur rechten Seite. Das goldige Haar,
das in der Mitte geschleift, war in zwei lange Zöpfe ge-
flochten, die über den Rücken fast bis ins Kniegelenk hinab-
hingen. Fast ohne Schminke war sie; nur ein gelbes Hals-
band um ein schwarzem Bande ein kleines goldenes Herz; in
der linken Hand aber hielt sie einen kleinen Strauß von
Schilfen.

„Wie schön er ist!“ sprach das Mädchen leise, „und
wie glücklich er aussieht!“ — In unermeßlicher Sehnsucht
legte sie sich zu dem Geliebten. „Du mein Alles, mein
Günther, Gott erhalte dich und mache dich glücklich!“ küßte
sie in überirrender Liebe.

Der Schlafende regte sich, seine Lippen bewegten sich:
„Regina,“ hauchte er und ein seltsames Lächeln verklärte sein

rechtes ist die Kammer in einer Eingabe an den Bundesrat des deutschen Reichs in dem Sinne beigetreten, „daß in den genannten Vertragsentwurf eine Bestimmung aufgenommen werde, wonach der Kaiser, falls er ein Handelsvertrags-Duplikat genommen hat, bei der Aufgabe-Station nur dann eine den ursprünglichen Handelsvertrag abändernde Disposition geben kann, wenn er das Handelsvertrags-Duplikat vorweist und die Abänderung auf dem letzteren besitzigen läßt.“

2) Dem Antrage des Herrn Kammermitgliedes Knaube-Freyburg a.H. wegen Wiedereinführung allgemeiner Personenzüge auf der Strecke Weissenfels-Erfurt ist seitens der Kammer in einer Eingabe an die Direktion der thüringischen Eisenbahn stattgegeben worden. Die Direktion hat imvorigen durch eine veranschaulichte Einrichtungs- und Bauzeichnungen einen Wagen zur Personenbeförderung anzufügen, der Besondere wenigstens theilweise Berücksichtigung angeben lassen.

3) Auf Antrag der Herren Hensel & Haenert-Galle ist an den Herrn Handelsminister eine Interpellation gerichtet worden, warum die Berlin-Anhaltische Station Halle aus dem Harz-Nordsee-Verbande mit 1. Dezember d. 3. ausgeschlossen werden soll, bezw. gebeten worden, diese Ausschließung möglichst wieder aufzuheben. Antwort liegt noch aus.

Folgende Eingänge sind zu registriren gewesen:

1. Der königl. Kreisgerichtsdirektor Franz Hieselfeldt zeigt der Kammer an, daß er mit dem 2. November das Direktorium des hiesigen königlichen Kreisgerichts übernommen hat.
2. Eine Anfrage des königl. Kreisgerichts Halle, ob in Zukunft für die handelsrichterlichen Eintragungen von der „Berliner Börsezeitung“ als Publikationsorgan abgesehen werden könne (ihrer Kostspieligkeit wegen) ist von der Kammer in bejahendem Sinne beantwortet worden.
3. Herr Theodor Kühling spricht der Kammer seinen Dank aus für die Unterstützung des Antrages, „Kochensgroß in Specialtarif III zu tarifiren.“ Bekanntlich hat die General-Konferenz der deutschen Eisenbahnverwaltungen dem Antrage stattgegeben.
- 4) Von der Handels- und Gewerbe-Kammer für Oberbayern wird das Handels- und Gewerbe-Adressbuch für München und seine nächste Umgebung pro 1879“ empfohlen. (Preis 4 M resp. ohne das von der königl. Polizeidirektion herausgegebene Adressbuch 2 M)
- 5) Das neugegründete „Reichsaufhaus“ (Hingel, Walter, München) in Berlin empfiehlt seine Dienste als Kommissionshaus, beauftragt u. a. namentlich die Veranstaltung großer Waaren-Auktionen an den größeren deutschen Handelszentren.
- 6) Es liegt ein Antrag von der Zuckerfabrik Weissenfels (Trenkmann, Singer & Co.) wegen Anstellung eines gerichtlich vereideten kaufmännischen Sachverständigen und Richterrevisors vor. — Es wurde beschlossen, zunächst die tatsächliche Äußerung des Herrn Vergrath Bischof-Weissenfels einzuholen.
- 7) Von dem kaiserlichen statistischen Amt zu Berlin ist ein Schreiben wegen periodischer Angabe von Waarenpreisen eingegangen, welches dem Vorsitzenden der Handelskommission, Herrn Brandt, zugestellt worden ist.
- 8) Die Reichsbankstelle Halle zeigte der Kammer an, daß am 2. Januar 1879 in Passau eine Reichsbanknotenstelle mit Kassenrichtung eröffnet wird. Die auf Passau zu disponierenden Wechsel sind an die Reichsbankhauptstelle in München zu giriren.
- 9) Es wird der Versammlung zur Kenntnis gebracht, daß Herr Al. Ernst zu der auf den 4. Dezember in

Konrad seinen Wiederkehrern doch auch ein Schauspiel geben wollen. Uebrigens soll Ihr Euch nicht über auf dem papiernen Wirt gemacht haben! Günther starre fester vor sich hin. „Nun aber ist's genug.“ beschwichtigte Peter den Erregten. „Laßt die Grillen fahren und vertritt auf Gott. Wunderbar hat der Euch vom Tode errettet, wo wir Euch verloren haben. Das laßt Euch einen Fingerzeig sein, daß er Euch zu etwas anderem noch bestimmt hat. Wuh, mein Freund! Ihr seid noch jung, und das ganze Leben liegt vor Euch. Wer weiß, was aus dem Zusammenreffen mit den Wittenbergern Euch erwächst!“

Peter drückte dem Freunde die Hand und wandte sich zum Gehen. An der Thür lehrte er noch einmal um: „Beinahe hätte ich es vergessen, Günther; der Bürgermeister wünscht Euch kennen zu lernen. Ihr seid ihm großen Dank schuldig, wie ihr wißt; denn er hat Eure Sache tapfer im Magistrat verfochten. Sobald Ihr Euch stark genug fühlt, laßt mich's wissen; ich geleite Euch dann zu ihm. Und noch eins: Hier! Nehmt! Es ist, ein wenig Euch die Range- weile und, geb' Gott, auch die Grillen zu vertreiben!“ Damit reichte er Günther ein Bündlein, grüßte ihn nochmals und verließ das Zimmer.

Günther aber nahm das Bündlein vor sich und las halblaut die Aufschrift: „Von den geistlichen und Klostergelehrten Martin Luthers Urtheil, deutsch von Julius Zonas.“ — dann begann er sich in den Inhalt zu vertiefen. — Es war in der That so, wie der Handelsmann Günther berichtet, daß die Reformatoren nach Nordhausen kommen wollten. Einer Einladung des Grafen Albrecht von Mansfeld folgend hatte Luther in Begleitung Melanchthons am 1. Oktober 1525 Wittenberg verlassen und sich zunächst nach Seeburg begeben, um in der Grafschaft Mansfeld, wie er selbst darüber an Georg Salatin schrieb, kirchliche Volksschulen einzurichten. Eine nicht minder wichtige Veranlassung zu dieser Reise aber war ihm ein vertrauliches Schreiben des mannsfeldischen Kanzlers Thier gewesen, welcher ihm seine Besorgnis über die immer mehr wachsende Unzufriedenheit der Bergleute in der Grafschaft Mansfeld mit der Bauern im thüringischen und hochthüringischen und Luther hat, die ganze Kraft seiner gewaltigen Persönlichkeit in die Waagschale zu werfen, um die Berlebendeten aufzuklären und den drohenden Aufstand zu verhindern. (Fortsetzung folgt.)

Berlin anberaumten Eisenbahn-Konferenz begiebt worden ist, bei welcher Gelegenheit ihm der Wunsch der Kammer ausgesprochen wird, er möchte doch die Güte haben, mit den Herren Landtagsabgeordneten wegen der für die Saaleregulierung in dem Staatsbaupalastet etwa auszuwerfenden Geldmittel zu konferiren.

10) Eine Eingabe des Schiffverversicherungs-Vereins zu Alstedten in Betreff der Krabengebühren in Hamburg wird dem Verkehrs-Ausschuß zur Prüfung und Erledigung überwiehen.

11) Vom ständigen Ausschuß der Verkehrsinteressenten der Eisenbahn-Tarifkommission ist der Kammer mitgeteilt worden, daß ein Antrag auf Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgattung seitens der Eisenbahn-Verwaltungen abgelehnt, dagegen folgender Antrag eingekommen ist, welchem sich der Verkehrs-Ausschuß angeschlossen hat: Eine Kommission einzusetzen, bestehend aus 3 Mitgliedern des Verkehrs-Ausschusses und 5 Mitgliedern der Tarifkommission, mit der Aufgabe, das Bedürfnis der Einführung einer zweiten Wagenklasse für sich ergeben- den Unzutraglichkeiten zu prüfen und so zu erwägen, in welcher Weise event. dem Bedürfnis der Einführung der zweiten Stückgattung abzugeben und welche weitere Bestimmungen für die Anwendung der allgemeinen Wagenklassen zu treffen sind.

Interessenten dürften gut daran thun, ihre diesbezüglichen Wünsche und Beschwerden mit tatsächlichen Material begründet, baldmöglichst den Handelskammern zur Uebermittlung an die Tarifkommission zugehen zu lassen.

12) Die Vertreter der Kaufmannschaft zu Berlin sind dem Beispiele anderer Handelskammern und Korporationen gefolgt, indem sie eine periodische „Korrespondenz“ erscheinen und den Interessenten der Handelskammern zu unentgeltlich zustellen lassen. Die Nr. 1 liegt zur Kenntnissnahme aus, wie auch andere eingegangene Drucksachen. Jahresberichte von Handelskammern, Bericht der Enquete über die Gefängnisfrage etc.

Mit Schluß dieses Jahres haben laut §§ 12 und 16 des Gesetzes vom 24. Februar 1870 im feststehenden Turnus auszuwählen:

- a. im I. Wahlbezirk: 1) Herr Brandt-Halle, 2) Herr Wagner-Halle, 3) Herr Hildebrandt-Billberg, 4) Herr Blanke-Merseburg. (Letzterer hat schriftlich den Wunsch geäußert, bei der statuffindenden Wahl wieder berücksichtigt zu werden, damit er die ihm lieb gewordene Thätigkeit für die Handelskammer mit dem neuen Jahre wieder aufnehmen könne);
- b. im II. Wahlbezirk: 1) Herr Vergrath Bischof-Weissenfels, 2) Herr Kommerzienrat Kofner-Zeit. Außerdem hat für den verstorbenen 3) Herrn Bartenstein-Nürnberg in diesem Wahlbezirk eine Nennwahl für den Rest der betr. Wahlperiode (bis Ende 1880) stattzufinden;
- c. im III. Wahlbezirk: 1) Herr Polso-Bitterfeld, d. im IV. Wahlbezirk: 2) Herr geb. Vergrath Kaufmann-Eisenberg.

Zu Wahlkommissionarien wurden von der Handelskammer ernannt:

- für den I. Wahlbezirk Herr Ernst-Halle,
- „ „ II. „ „ Bischof-Weissenfels,
- „ „ III. „ „ Voigt-Bitterfeld,
- „ „ IV. „ „ Kramer-Eisenberg.

Diese Herren sollen ersucht werden, in Verbindung mit dem Bureau das Erforderliche für die Wahlen zu veranlassen.

Das Referat über den Verlauf des 8. deutschen Handelstages in Berlin erläuterte Herr Veltke. Referent hielt u. A. die Motive mit, die ihn und die Mitdelegirten, die Herren Spielberg und Ernst, veranlaßt hatten, folgenden Antrag einzubringen: „Der deutsche Handelstag beschließt, sich mit der Staatsregierung über die Bildung eines volkswirtschaftlichen Senates im Sinne des Medelschen Antrages in Verbindung zu setzen. Der deutsche Handelstag beschließt ferner, seinen Ausschuß zu bevollmächtigen, mit der Staatsregierung dahin eine Verständigung herbeizuführen, daß der zur Theilnahme an der wirtschaftlichen Gesetzgebung zu berufende Senat zum Theil durch kaiserliche Ernennung, zum Theil durch die Organe des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft berufen werde.“

Zur Stellung dieses Antrages wurden die genannten Delegirten hauptsächlich durch den Eindruck veranlaßt, den die gepflogenen Verhandlungen im deutschen Handelstage auf sie machten, welche besüchten ließen, daß der Handelstag ganz resultatlos verlaufen würde. Die Delegirten glaubten aber, obgleich sie in keiner irgends wie hindernde Weise von der Handelskammer dazu verpflichtet waren, doch dafür eintreten zu müssen, daß eine Organisation als Beirath der Regierung geschehen werde, welche Garantien dafür böte, daß die wirtschaftliche Gesetzgebung in andere, wichtigere Bahnen gelenkt werde. Der durch Herrn General-Referat Bued begründete ursprünglich Medelsche Antrag hat in seiner später modifizirten Form allerdings so viel Nützlichkeit mit dem hiesigen Antrage, daß die Stellung des letzteren für überflüssig erachtet werden konnte. Doch darf man dabei nicht verzeihen, daß der hiesige Antrag gestellt war, bevor Bued den seitigen (resp. den Medelschen) modifizirt hatte. Eine nachträgliche Zurückziehung des hiesigen Antrages war aber nicht thunlich, so kam derselbe zuerst zur Abstimmung und vereinigte 50 Stimmen auf sich, während 48 dagegen stimmten. Auf Wunsch des Vorsitzenden des Handelstages kamen sämtliche gestellte Anträge zur Abstimmung, nach dem hiesigen von der Dr. Hammacher — mit 55 gegen 43 Stimmen angenommen, der Antrag Bued in seinen 3 Abtheilungen, von denen die beiden ersten mit 55 resp. 54 gegen 41 resp. 45 angenommen, der letzte Absatz (die provisorische durch kaiserliche Ernennung unvorzüglich herzustellen) einstimmig

eines volkswirtschaftlichen Senats betreffend) mit 54 gegen 40 Stimmen abgelehnt wurde, endlich der Antrag des Dr. Witte (unterstützt von den Handelskammern Bremen, Altona, Leipzig, Hamburg, Stettin, Colberg, Stolp, Stralsund, Hohn, Halberstadt, Rensburg, Stuttgart, Magdeburg, Erfeld, Hagen, Kiel, Altona, Bromberg, Trier und dem Handelsverein Brale), der also gleichfalls eine ansehnliche Unterstützung aufzuweisen hatte und sich von sämtlichen Anträgen allein positiv gegen einen volkswirtschaftlichen Senat aussprach. Der Antrag wurde mit 58 gegen 38 Stimmen abgelehnt.

Das Präsidium des Handelstages war durch dieses Abstimmungsresultat in nicht geringe Verlegenheit gerathen, die sich darin dokumentirte, daß am Tage der Abstimmung (den 30. Oktober) verläumdete wurde, am folgenden Tage werde man sich zu einigen haben über die Art der geschäftlichen Behandlung der gestellten Beschlüsse. Am anderen Tage kam man aber auf diesen Gegenstand nicht wieder zurück und so wird denn wohl das ganze Material nicht dem Abstimmungsresultat der Regierung zur Kenntnissnahme überreicht werden.

Das Präsidium, das Referat von den Verhandlungen gewonnen hat, erachtet ihm nicht in unangenehmer Lage. Im Großen und Ganzen scheint sich ein Umschwung der Anschauungen in wirtschaftlichen Fragen immer mehr zu vollziehen. Die Ueberzeugung hat sich vielfach Bahn gebrochen, daß mit dem einseitigen Freihandelsystem nicht fortgeföhren werden darf, daß man vielmehr zurückkehren muß zu dem handelspolitischen Systeme, wie solches bis Mitte der 60er Jahre in Deutschland beobachtet wurde. Aus den Auslassungen der Herren Staatsminister Wapbach und Hofmann, welcher letzterer beim Besesseln, also nach Schluß des Handelstages und nach Bekanntwerden der Abstimmungsresultate, sprach, glaubt Referat folgern zu dürfen, daß, wenn auch der beantragte volkswirtschaftliche Senat nicht ins Leben treten sollte, man maßgebenden Orts den Handelstag als Beirath in allen wichtigen wirtschaftlichen Fragen rechtzeitig und in ausgiebigerem Maße als bisher nicht nur hören, sondern auch berücksichtigen werde. Damit sei schon etwas gewonnen und könne man schon in diesem Erfolge ein erwünschtes Resultat der Beratungen beziffern. Es werde sich in Zukunft darum handeln, daß der Handelstag bzw. sein Ausschuß der Regierung auch immer mit solchem Rathe zur Hand gebe, der zum Segen der wirtschaftlichen Entwicklung der Nation beitrage.

Hierauf schritt die Versammlung zur Wahl eines von der Handelskammer für den deutschen Handelstag zu präsentirenden Ausschußmitgliedes. Von der von Herrn Geh. Vergrath Kaufmann proponirten Wahl per Affirmation wurde auf Wunsch der Herren Brandt und Veltke abgesehen und zur Zettelwahl geschritten. Von abgegebenen 13 Stimmen erhielten: Herr Veltke 7, Herr Spielberg 5 Stimmen, Herr Ernst 1 Stimme. Witzth ist Herr Veltke mit absoluter Majorität gewählt. Derselbe nahm die Wahl dankend an. (Schluß folgt.)

Dem deutschen Ehren-Capitain.

Das Schiff zur Ehre kommen's getradt,
Es dampft an brüderlicher Kiste
Du Stadt und Meer, die Glocke nur tönt,
Die Passagiere zu Rüste.
Sie hatten noch geschickt und getraut,
Um bald in der Heimath zu landen,
Und in den Cabinen, gleichwie verbannt,
Die Wägen zur Rüste sich fanden.
„Auf Wiedersehen im Morgenraam,
Wenn schickten die Wägen sich regen,
Wenn wir des Landes Strassen ersahm,
Den froh wir eilen entgegen!“
Sie gingen zur Rüste wohlgenüht,
Begrüßung von steilem Glüde:
Sie säßen sich in treuerer Hut,
Dem Schwenken fest auf der Brüste.
Der altbewährte Segler der See,
Wie ich er gewagt und erfahren,
Durch Wetter und Wogen, durch Sturm und Schme
Weiß er den Cours zu besahren.
Woh! hundert und fünfzigjährig Mal
Ist Alles ihm trefflich gelang,
Er hatte sich jüt als Nilgeißel
Des Meeres bei seiner Jugend geseht
Um mitternächtliche Stunde
Ein eigener hat und boget ihm hart
Ans Schiff die tödtliche Wunde.
Ein trauernder Stoß! Ein truchterer Schreie,
Auf Leuten die Nothsignale!
Es töhnen die Wäfer herein durch den led
Ans Schiff bis zum schunden Saale.
„Nun rettet sich, wer sich noch retten kann,
—
Auch die Kinder und Frauen!“
So donnert beselend der Ehrenmann,
Hoch über dem Dede zu schauen.
Und als die Rettungsboote gefüllt,
Sieht sich weissen noch auf der Brüste:
„Reht wohl! in Nacht und Nebel geht,
Das Euch die Rettung doch gütet!“
—
Da fant das Schiff zum Meergrund,
Und wirtelnd Wellen und Wogen, —
Es hat auch die See in ihren Schlund
Den wadern Helden gezogen.
Doch Gottes Fates, allmächtige Hand,
Die kam zu Hilfe dem Brauen,
Entriegelt ihn der Tiefe fern vom Strand
Und führt ihn grettet zum Hafen.
Mittelschiff, das ihn verloren glaubt,
Das weilt ihm der frunde Schrine:
Willkommen! — Die Etten sei forderumlaunt
Dem tapferen Capitaine!
Müller von der Werra.

Sing-Acad. Dienstag 6 U. Volksschule. Anmeld. einst. Mitgl. Wilhelmstr. 5 bei Voretzsch.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater. Dienstag, 3. Dezember: „Doctor Klaus.“ Auffspiel von Adolf Pfitzinger.

Wenig fühlbar

Jedermanns Casse erwirbt man werthvolle Werke in Viesungen resp. Abtheilungen nach Belieben gefüllten Zeiträumen. Ich empfehle daher zu geneigtem Abonnement.

Eintritt jeder Zeit.
Novitäten in illust. Prachtwerken:
 Pers., Egypten, à Fig. 2 A.
 Sander, (Prof. Bollmann), Träumereien, illust. Prachttausg., à Fig. 6 A.
 Germania, von Scherr, à Hest 75 A.
 Neuter's Stomid, illust. Prachttausg., à Fig. 1 A.
 Klass u. Rom, herausgeg. v. Falck, à Fig. 1 A. 50 A. Ferner
 Atlas, allgem. Geschichte, in Einzel-Darstellungen mit vielen Illustr. u. Karten, in 10 Bdn., à 3 A.
 Zimmermann, illust. Gesch. d. deutsch. Volkth. in Hesten à 60 A.
 Ullrich, Weltgeschichte (Spamer's Verlag), in 10 Bdn., à 50 A.
 Ullrich, Wilhelm und seine Zeit, à Hest 50 A.
 Schwab, Die Erde und ihre Völker, à Fig. 50 A.
 Krieger, ärszl. Sprechstunden, à Hest 50 A.
 Schiller's Werke, illust. Pr.-Ausg., à Hest 50 A.
 Schiller's Werke, ill. Pr.-Ausg., à H. 50 A.
 Nationalbibliothek d. deutsch. class. Dichter, in 10 Bdn., à 40 A.
 Ullrich, Werke, Volksausg., à H. 75 A.
 Internationalenlegien von Brochhaus, Meyer und Pierer, à Hest 50 A.
 Ullrich, Buch v. geimunden und franken Menschen, 12. Aufl., à Hest 75 A.
 Ullrich, gef. Schriften, à Hest 50 A.
 etc. etc.

Max Koestler.
 Probe-Hefte zu Diensten.
 Bei Vorbezug Rabatt oder
 Gratislieferung des Schlussheftes.

Für den Export-Handel!
 Regenhart's Fabrikanten- u. Exportwaaren-Vericon. Illust. Führer durch die gesammte Industrie Deutschlands, Oesterreichs, Ungarns u. der Schweiz, mit Anhang: die Colonialwaaren, in 15 u. 16 Hft. à 1 A. bei
Max Koestler,
 Poststraße.
 Probehefte zu Diensten.

Ein Haus in bester Lage mit Kaden ist mit
 theilw. Anerb. zu kaufen Näß. Luisenstr. 8.
 Briquettes, à Hest 70 A. empfiehlt
A. Hlitzsch, Königstraße 33.

Ein Hügel neuerer Construction und sehr
 dem Ton steht billig zu verkaufen
 Schützengasse 12,
 Kinderdittl verk. bill. Klausenstr. 15, H. 1.

gebrauchte Schuhe u. Stiefeln laufe
 in großen und kleinen Boten
 6. Hallgasse 6 am Markt.

Gen. Herren, Damen u. Kinder-Kleider
 laufe Frau Noack, Geiststraße 46.

Lebftüchler-Gesuch.
 Ein in der Lebftüchlerei vollständig tüchtiger
 Arbeiter wird nach dem Fest nach auswärtige
 Stelle Stellung (Verfährer) gesucht. Off.
 Nr. 2 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Kumpfergeisse auf Bauarbeit ge
 Mühlberg 1.
 Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit
 a. 1. Januar gesucht
 Poststr. 10, A. Kunemann.

Ein gesunde Amme sofort gesucht
 Leipzigerstraße 55, II.
 Ein ordentl. reinl. Mädchen oder unabhäng.
 zur Aufwartung gesucht.

Ein Rechnungsrath Ludwig, Waisenhaus,
 Mühlb. n. 15-16 3. gel. ar. Samb. 14, 4.
 Ein ordentl. Mädchen von außerhalb wird
 a. 1. Januar gesucht Schimmelgasse 56, p.

Einige Hausmädchen suchen 1. Jan. Stell.,
 jüngere Kellner suchen sofort Stelle
 Dachritzgasse 9, II.
 Diebstahl ein gr. Gummibaum zu verk.
 Amienstraße 18, I. findet zu Neujahr
 ein ordentliches Dienstmädchen, welches
 Küche zum Theil mit vorstehen kann,
 Stellung.

Ein Hausmädchen nimmt am **Kloss,**
 Merseburgerstr. 13.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Am Dienstag, den 3. December d. Js.,
 und den folgenden Tagen sollen die zur
Satym'schen Konkurs-Masse
 von hier gehörigen **Rest-Bestände**
 des Waarenlagers zu ermässigten Preisen
 verkauft werden.

Das Geschäftslokal, Leipzigerstrasse 3,
 ist des Vormittags von 9-12 und des Nach-
 mittags von 1-4 Uhr geöffnet.
 Halle a. d. S.

Fr. Herm. Keil,
 Verwalter der Satym'schen Konkurs-Masse.



Feinste mecklenburger Schweine
 zum Hauschlachten empfiehlt
G. Stockmann, am Bahnhof 6.



Korb-Waaren.

Wein gut fortirtes Lager von selbstgefertigten Korbwaaren halte einem
 geehrten Publikum bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.

Brunnengasse 1. A. Dewerzeny. Brunnengasse 1.
 Fußabtreter in Stroch, Binien, Rofz und Weiden zum billigsten Preis.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein großes Lager selbstgefertiger geschmackvoll u. dauerhaft gearbeiteter
Stiefel u. Schuhwaaren
 zu außergewöhnlich billigen Preisen.
F. Schulze, Stiefel- u. Schuhfabrik.

Thüringer Kunstoff-Färberei, Königsee.

Grosse Auswahl
 in soliden und modernen Färbes- und Druckmustern.
 Färberei à Ressort für Seide, für Sammete, Federn,
 Bänder, ungetrennte Kleider.
 Chemische Reinigungs-Anstalt.
 Gültige Aufträge vermittelt unentgeltlich
Alexander Blau, Leipzigerstr. 102.

Unterhosen u. Hemden in Wolle u. Baum-
wolle, Strickjacken, Jagdwesten, Flanell-
Hemden billigt bei
Ad. Kirchner, Grohmann Nachf.

Garnirte Kopf- u. elegante Tailen-
tücher, wollene Kinder-Jäckchen,
Kleidchen, Röckchen, Hauben,
Barets, Gamaschen u. Strümpfe
 empfiehlt preiswerth
 die Band-, Zwirn- u. Garn-Handlung von
Adolph Kirchner, Grohmann Nachf.,
 gr. Steinstr. 72, nahe am Markt.

Feine Stückenbutter empfiehlt **G. Friedrich,**
 Bärgasse 10.

Café Helvetia.

7. Pindenstraße 7.

Dienstag den 3. Dezember **musikalische Abendunterhaltung**
 unter Mitwirkung des Gesangs-Comiters Herrn Trümmer. Anfang 7 1/2 Uhr. Auch bringe
 ich meine gut gebaute Kegelbahn und mein neues franz. Billard in empfehlende Erinne-
 rung. Ebenso ist für ein ff. Glas Bier von W. Nauchfuß, echt Culmbacher und reiz-
 haltige Speisekarte besorgt.
A. Braune.

Erste Kinderbewahranstalt, alte Promenade 1.

Nach altem Brauch und guter Sitte beschließen auch wir in unserer Anstalt Weib-
 lichen, circa hundert an der Zahl, durch ein kleines, nütliches Geschenk eine Festfreude zu
 bereiten. Wir bitten daher — auch diesmal sicher nicht vergebens — alte und neue Freunde
 unserer Anstalt uns in unserm Unternehmen durch freundliche Gaben an Geld oder Sachen
 unterstützen zu wollen. Zur Entgegennahme derselben erklären sich außer unserer Hausmutter
 Frau Kegel, die unterzeichneten Vorstandsmitglieder gern bereit.
 Frau Faktor Erdmann. Frau Justizrath Fritsch.
 Stadtrath a. D. Knecher,
 3. B. Rentant der Anstalt.

Jagd-Verpachtung.

Zur Weiterverpachtung des Jagdrecht in
 der Feldmark des Dorfes Nauendorf a/B.
 (Pachtstation) auf 7 Jahre vom 1. Sep-
 tember 1879 bis dahin 1886 ist Freitag
 den 27. Decbr. Nachmittags 3 Uhr im Wirt-
 schaftlichen Gasthause Termin anberaumt.
 Nauendorf a/B. Der Ortsvorstand.

Thaler
 sind sofort oder Neujahr
 auf gute Hypothek auszu-
 leihen. Näheres bei
A. Bleeser,
 Schmeerstraße Nr. 25.

Stadt-Theater.

Dienstag den 3. December 1878.

29. Vorstellung im 2. Abonnement.

Wallenstein's Tod.

Drama in 5 Acten von Fr. Schiller.
 Mittwoch den 4. December 1878.

Auf allgemeines Verlangen zum 10. Male:
Sagemann's Töchter.
 Bestellungen auf Billets werden
 rechtzeitig erbeten.

Neues Theater.

Dienstag den 3. December

5. Salon-Concert.

U. A. Ouverture Lustige Welber.
 Le Reveil du lion Kotski.
 Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 30 A.
 3 St. Billets zu 75 A sind vorher in
 der Cigarrenhandlung von **J. Neumann**
 zu haben. **H. Thielscher,** Musikdir.

Neues Theater.

Donnerstag den 5. December

X. Symphonie-Concert.

Anfang 8 1/2 Uhr.
W. Halle, Stadtmusikdirector.
 Zur Besprechung wegen Abhaltung eines
Wintervergnügens
 werden sämtliche Kellner von Halle höf-
 lichst ersucht, sich Dienstag den 3. December Nach-
 mittags 3 Uhr in der
Hendnitzer Bierhalle,
 Grajeweg 19
 einzufinden zu wollen.
 Mehrere Kellner von Halle.
 Am Sonnabend fanden wir eine Annonce
 im hiesigen Tageblatt von vereinigten Kell-
 nern, welche Dienstag eine Sitzung abhalten
 wollen über einen Kellnerball. Aber von uns
 Kollegen weiß Niemand etwas davon, wer die
 vereinigten Kellner sind, denn wir haben noch
 nichts von diesen Kollegen gehört.

Café Ursin

Leipziger-Platz.

empfehle seinen vorzüglichen
Mittagstisch im Abonnement.

Kaisergarten.

Dienstag Stammfrühstück
Wildsteaks,
 Stammaubrod.
Pökelknochen in Mägen, Sauer-
 Kohl oder Meerrettig.
 Mittwoch: früh **Goulasch.**
 Abend: **Schnitzel à la Paprika.**

Gust.-Ad. Franon-Verein.

Dienstag den 3. d. M. Näbverein von 3
 bis 5 Uhr Martinsberg 14. Um recht zahl-
 reiche Theilnehmung vor dem Feste wird herz-
 lich gebeten.

Taubstummen-Anstalt.

Auch für die Taubstummen ist das nahe
 Weihnachtsfest ein Fest der Freude in der
 Hoffnung, daß milde Herzen durch Gaben der
 Liebe sich ihnen naßen. „Helft uns Armen
 und verschließt uns nicht Herz und Hand!“
 So rufen diese armen Unglücklichen ihre glück-
 lichen, mit Geduld und Sympathie von Gott so
 reich gesegneten Mitmenschen zu. Möge die-
 ser Hülfersinn den erwünschten Anstang finden.
Kloß.

Verein der Krieger v. 1866 ab.
 Dienstag den 3. Abends
 General-Versammlung.

Im **Ausverkauf** empfehle ich aussergewöhnlich billig:
 Alle Wäsche für neugeborene Kinder in reicher Auswahl, Kinder-Kleidchen, Tragemäntel, Puppenmäntel, Capotten, Barettchen, Käppchen, Nachtkappen.

Emilie Schmidt, gr. Ulrichstrasse 23.

Stadt- und Domgesangbücher, neuester Schnitt und Einband,
 empfiehlt **Hermann Köhler** vormals Julius Bürger, gr. Steinstrasse 14.

Dienstag früh extra frischen Seedorsch bei

Ed. Schulze, Leipzigerstrasse 21.

Reine gepörrte Ungar-Weine,
 sowohl herbe, liebliche, als auch süsse, in leicht-
 er u. starker Waare, billigt bei
G. Dressel, Rannischestr. 3, p.
 Sämmtliche Flaschenweine sind auch bei
 Hrn. **W. Hmann, gr. Ulrichstr. 27,** zu haben.

Albert Kunzemann
 empfiehlt sein großes Lager von
Stiderei-Würten.
 Stidereien werden pünktlich angefertigt.
Poststrasse 10.

Reines Gänsefchmalz
 empfehlen
Bretschneider & Schumann,
 II. Steinstrasse.

Smyrna-Teppiche,
 eigenen Fabrikates und echte, für ganze Zimmer und
 abgepasst,
echte Turkestan- und Perser-Teppiche,
 sowie grösste Auswahl in
Brüssels, Velours, Tapestry,
Jaquard, Holländer etc.,
 Cocos- u. Manilla-Fabrikaten,
Angora-Decken

bei
F. A. Schütz, Halle a/S.,
 Brüderstrasse 2, am Markt.

Berichen-Weizenfeller Presssteine,
Briquettes, böhm. Kohle,
p. Steinkohle, Holz u. Grude-Coaks liefert in Fässern u. Cowries
 zu den **billigsten Preisen**
J. Ett, Marienstraße 7,
 früher Martini.

Berichen-Weizenfeller Presssteine,
Briquettes, böhmische und Steintohlen
 empfiehlt **J. Ett, Marienstraße 7,**
 früher C. Martini.

Puppenwagen,
 von den elegantesten bis zu den geringsten, sowie
 alle Arten **Korbwaren** billig zu verkaufen.
S. Reinhardt, II. Brauhausgasse 22.
 Martittags Leipzigerstrasse 91.

Die Weihnachts-Ausstellung
 der chinesischen Thee-Handlung von **G. Gröhe,**
104. Leipzigerstrasse 104.

ist eröffnet und bietet dieselbe in größter Auswahl zu billigen Preisen folgende sich durch praktischen Gebrauch und
 höchst elegante Arbeit auszeichnende Artikel:

- | | | | | |
|---|--|---|---|---|
| Vasen,
Zafelauffätze,
Schalen,
Bowlen,
Zeller,
Theekannen,
Schniegler,
Theetassen,
Zuckerschalen,
Kamdentöpfchen,
Körbchen mit Henkel,
Theebüchsen,
Becher,
Dochter,
Candelaber, | Flacons,
Caraffen,
Dosen,
Fächer,
Theebretter,
Brodkörbe,
Handschuhkasten,
Taschentuchkasten,
Zigarettenkasten,
Kartentasten,
Arbeitskasten,
Nästkasten,
Gewürzkasten,
Cigarrenkasten, | Schmuckkasten,
Schmuckkränze,
Theekasten,
Zuckerkasten,
Papierkasten,
Schreibkasten mit Pult,
Kontortasten,
Fenstertasten,
Küffeltasten,
Schreibservice,
Nachtstische,
Seidel,
Gästegeren,
Tische,
Stühle,
stumme Diener, | Arbeitskänder,
Korbkänder,
Schalenkänder,
Federkänder,
Küffelschalen,
Kuchenteller,
Dessertteller,
Klappenteller,
Gläserunterheber,
Schwedenskänder,
Küffeltörbchen,
Bisquitörbchen,
Cigarrenetuis,
Cigars,
Briefstreichler, | Fischspiele,
Schildkröten,
Angelstüde,
Schachbretter,
Matten,
Seife,
Bettstirn,
Kuchentörbchen,
Fruchtschalen,
Uhrkänder,
Schüsschen mit Beisen,
Schlissringe,
Glas-Ampeln,
Reisbilder,
Specksteinfiguren,
Confectdosen mit Zeller,
Viqueurflaschen a. Holz. |
|---|--|---|---|---|

Salt, aufgepaszt!

500 Stück alte Cylinderröte, wenn die-
 selben auch zusammengebrückt sind, werden bis
 Donnerstag Abend gekauft.
 Gasthof zum blauen Hocht. **G. Weip.**

Auction.

Freitag den 6. December o. Vormittags
 11 Uhr verleihere ich in der Wohnung
 des Schnittwaarenhändlers **Albin Jührz-**
mann in Teufenthal: 1 Stück Double-
 stoff, 2 Stücke Polsterzeug und 1 Stück graue
 Leinwand.
W. Elste, ger. Auct.-Commissar.

Prima Magdeburger Saurohrl, ff.
 saure Gurken, ff. Schweinefchmalz à 2.
 60 s, ff. Walle u. Haselnuße, ff. Petros-
 leum etc. bill. 6 S. **J. Keil, Landwtr. 12.**

Naturheil-Methode

von **Ferd. Schumacher,**
 Essen. Rheinpreußen.

Dauernd schnell und sicher werden heillich von
 mir geheilt: trockene und nasse Kräfte,
 Rheumatis, Wechsellust, Angerelben, Sand-
 wurm mit Kopf in höchstens 2 Stunden ohne
 Conio und Granatwurzel. Rheumatismus,
 Kopfsticht, Magenleiden aller Art. Bei Nicht-
 erfolg zahle Betrag zurück.

Meine illustrierte Broschüre: Naturheil-Me-
 thode, 7. Auflage, gegen Einlieferung von 30 Pf.
 franco zu beziehen und verjähme kein Kranker
 sich dieselbe anschaffen.

Zu sprechen in Halle a/S. am
 Freitag den 6. Decbr. von 9 Uhr
 Morgens bis 5 Uhr Nachmittags im Hotel
 zum goldenen Löwen und weiter alle
 14 Tage.

Weihnachtskatalog!

Meinen werthen Kunden und Freunden zu ergeb.
 Nachricht, dass mein diesjähriges **Illustr. Lager-**
Verzeichniss von gebundener Geschen-
Literatur etc. mit beigelegten ermäßigten Baar-
 preisen — durch meinen Umzug leider etwas verzögert —
 in den ersten 8 Tagen des Dezember zur Gratisversendung
 kommt, und dass nach Ausgabe desselben sowohl
 Ansichtsendungen zur geneigten Auswahl zur Verfügung
 stehen, als auch meine „Weihnachts-Ausstellung“
 ihren Anfang nehmen wird.

Hochachtungsvoll
Max Koestler.

Mein großes Lager von
Seifenfabrikat, Stärke und Soda
 halte bestens empfohlen. Von 5 Pfd. an Vorzugspreise.
Gustav Henning,
 Sophienstraße 8. (Domplatz 8.)

Rußbaumspielstisch mit Resfüßen, Näh-
 tisch, Waschtisch verl. 6 K. Schlamm 10. Eine Marttude wird zu kaufen gesucht
 Brunnengasse 1.

L. Fleischnhauer,

Juwelier u. prakt. Zahnkünstler,
 empfiehlt sich zur soliden und prompten
 Ausführung sämtlicher Gold-, Silber-
 und zahnärztlichen Arbeiten bestens.
Halle, Leipzigerstrasse 71,
Wohnung 72.

Haarzöpfe etc.

werden sauber angefertigt.
G. Rinow, gr. Ulrichstr. 3.
 Als geübte Schneiderin empfiehlt sich
 Frau **Gebhardt, Breitestraße 17, 2 Tr.**
Thüringisch-Sächsischer Geschichts-
und Alterthums-Verein.
 Monatsversammlung.
 Dienstag den 3. Dec. 8 Uhr Abends
 auf dem „Jägerberge.“
Das Präsidium.

Am Mittwoch den
4. Decbr. 3 Uhr
Nachmittags
Kaiser-Extrazug
nach Berlin.

Rückfahrt beliebig innerhalb 6 Tagen mit
 fahrpl. Personenzügen III. Kl. 4 1/2 M.,
 II. Kl. 6 1/2 M. hin und zurück.
 Billets nur bis Montag den 2. December
 Mittags 1 Uhr, später jedes Billet 1 M.
 mehr bei **Steinbreder & Jasper.**
 Am Bahnhof kein Verkauf.

Für den Inhaberamtlich verantwortlich:
M. H. Schumann in Halle.
 (Hierzu eine Beilage.)

Für den redactionellen Teil verantwortlich **E. Bobardt** in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhause.